



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

77 (18.3.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47539)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Bemerkenswert:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Rasch,  
für den lokalen und pros. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interimistheil:  
Karl Kpfel.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Ammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erzingerlehn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
schlag Nr. 1.90 per Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamenzelle 60 Bfg.  
Einzelnummern 3 Bfg.  
Doppelnummern 5 Bfg.

Nr. 77. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 18 März 1891.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Statistisch beglaubigt.)

#### \* Ueber die Parteiverhältnisse in Baden

Läßt sich die „Königliche Volkszeitung“, das Organ der rheinischen Ultramontanen, einen längeren Artikel schreiben, der in der großen Hoffnung gipfelt, daß es bei geschlossenem Vorgehen des Centrums, der Konservativen und der Linksliberalen schon bei den diesmaligen Landtagswahlen möglich sein werde, die nationalliberale Kammer mehrheitlich zu brechen; sollten aber die Konservativen trotz aller schönen Versprechungen sich weigern dem Centrum die Kasernen aus dem Wahlfeuer zu holen, dagegen die Linksliberalen entschieden und durchgreifend sich organisieren und Fühlung mit dem Centrum behalten, so wäre es, nach der Ansicht des ultramontanen Wahlpropheten, „nicht bloß möglich, sondern sogar leicht, durch Centrum und Linksliberale allein die nationalliberale Mehrheit zu zertrümmern, allein erst 1893.“ Da bekanntermaßen Propheten im eigenen Vaterlande nicht viel gelten, so hat es der badische Artikelschreiber für passend erachtet, seine politische Voraussage vorerst in einem auswärtigen Blatte unterzubringen und es den bad. Centrumsorganen überlassen, sich via Köln über ihre eigene Meinung zu unterrichten. Um zu dem für den badischen Ultramontanismus so sehr günstigen Ergebnis der in Aussicht stehenden Wahlen zu gelangen, greift der Wahlfeldmarschall bis auf die Zeit der Herren v. Marischall und v. Göler als konservative Parteiführer zurück. Zwar seien die Erfahrungen, welche das Centrum mit der konservativen Partei überhaupt wie namentlich mit einzelnen hervorragenden Persönlichkeiten derselben machen mußte, keineswegs verlockend, freundliche Beziehungen mit ihr zu suchen und zu pflegen, und die Redaktion ihres einzigen Organs — der „Bad. Landpost“ — erschwere es ganz wesentlich, hoch würde sich das Centrum natürlich nicht sträuben, die Wahlhülfe derselben Konservativen anzunehmen. Das wird gewiß die konservativen Parteiführer so sehr rühren, daß sie sich sofort in die weitgedehnten Arme des Centrums stürzen, und das umsoeher, als sie ja dann gemeinsam mit den Linksliberalen und den von Herrn Pfarrer Wacker so herzlich begrüßten „Ungläubigen“ vereint an der Brust des Centrums ihren Schmerz über die nationalliberale Kammermehrheit ausweinen könnten. So herrlich dieses Bild sein würde und so sehr es den humoristischen Stifft des „Fliegenden Blätter“-Oberländer herausfordert, so lehrt es doch andererseits die Angehörigen der nationalliberalen Partei, das feste Zusammenhalten mehr denn je nothwendig ist, um den vereinigten Gegnern wirksam Stand zu halten und ihre Hoffnungen zunichte zu machen!

#### \*\* Die Regierung und die Parteien.

Für die Verammlung des Landesausschusses gibt sich allenthalben im Großherzogthum ein lebhaftes Interesse kund. Die Bezirksvereine beschäftigen sich mit den auf der Tagesordnung der Delegirtenversammlung verzeichneten Verhandlungsangelegenheiten und vielfach haben Versammlungen zur Entgegennahme besonderer dem Landesausschuß zur Verathung und Beschlussfassung zu unterbreitenden Wünsche stattgefunden. Es ist zu hoffen, daß der Landesausschuß am nächsten Sonntag vollständig in Karlsruhe versammelt sein wird, um die vom Redaktionscomité ausgehende Ansprache zu erlassen. Gegenüber mannigfachen in der Presse aufgetauchten Vermuthungen, glaubt die „Badische nationalliberale Correspondenz“ Grund zu der Annahme zu haben, daß die Ansprache im Allgemeinen die seit langen Jahren im Interesse der fortschreitenden Entwicklung des Landes von der nationalliberalen Partei vertretenen Grundsätze und Ziele als noch fortbestehend bezeichnen wird, unter besonderer Berücksichtigung bestimmter im Vordergrund der Diskussion stehenden Zeitfragen. Wenn nun von einzelnen Pressorganen mit besonderem Hinblick auf die Verammlung des Landesausschusses der nat.-lib. Partei und mit einer gewissen Voraussetzungen auf die Landtagswahlen über die Stellung der nat.-lib. Partei zur Grob. Regierung allerlei unbegründete Vermuthungen colportirt werden, so beweist ger oft der Inhalt der letzteren, daß ihre Verbreiter eine geringe Kenntniss der in Betracht kommenden Verhältnisse besitzen. Die nat.-lib. Partei ist weder bei den Wahlen, noch sonst zu irgend einer Zeit von der Regierung „abhängig“, auch die Behauptung, daß die Regierung und

ihre Beamten die Wahlen „machen“, ist durchaus falsch. Wenn die Regierung bei den Wahlen allerdings den nationalliberalen Candidaturen nicht entgegentritt, so wird ihr das noch nicht als eine Begünstigung derselben angerechnet werden dürfen. Eine langjährige Erfahrung, ein Blick auf die Gesetzgebung und die parlamentarische Geschichte in Baden weist der Regierung ihre Stellung den Parteien gegenüber an. Eine Bekämpfung der nat.-lib. Candidaturen und möglicherweise eine Verdrängung der nationalliberalen Partei aus der Kammer würde das Land in politische Bahnen leiten, die nicht zum Besten des Volkes beschritten werden könnten und auf denen gewiß die gegenwärtige Regierung nicht wandeln möchte. Die nationalliberale Partei hat sich im Laufe langer Jahre als die erprobte Stütze sachgemäß waltender, das allgemeine Beste erstrebender Regierungen bewährt; sie hat, so weit es ihre Grundsätze gestatteten, mit der Grob. Regierung Hand in Hand zusammen gearbeitet; ein Abweichen von dieser Bahn ist der Partei nicht möglich, ihre Vergangenheit ist eine genügende Bürgschaft für Gegenwart und Zukunft. Wenn gegnerische Pressorgane nun von der Regierung verlangen, sie möge die nationalliberale Partei bekämpfen, so ist das ungefähr genau dasselbe, als ob Herr Wacker von einer ultramontanen Regierung verlangen wollte, daß sie nationalliberale Candidaturen gegen Centrumsbewerberinnen unterstützen möchte. Aus diesen Erwägungen ergibt sich die Stellung der nat.-lib. Partei zur Grob. Regierung und die Haltung der letzteren gegenüber gewissen ultramontan-konservativen Liebeswerbungen für jeden kundigen Politiker von selbst.

#### \*\* Der Humor in der Politik.

In der Politik pflegt sonst der bittere Ernst vorzuwalten; dem Humor auf diesem Gebiet gewiß nicht zur Lustigkeit anregenden Gebiete den Eingang verweigert zu haben, ist das Verdienst der demokratisch-freisinnigen Presse und dieses Verdienst soll ihr auch nicht geschnitten werden. Hält da der eifrige Pfarrer von Zähringen in der Karlsruher Festhalle einen Vortrag über die badische Schulgesetzgebung, in dessen Verlauf er consequenterweise die Auslieferung der Schule an die Kirche verlangt. Darob großes Entsetzen in der linksliberalen Presse, welche zwar nichts anderes erwartet hat, die aber ihren Lesern die Centrumsparthei immer nur von der angenehmen Seite vorführt. Nach den klaren Auseinandersetzungen des Herrn Pfarrers Wacker, der zwar im Hinblick auf die erbetene konservative Wahlunterstützung die Auslieferung der Schule an die Kirche dennoch als zeitgemäßes Vortragsthema erachtete, mußten die demokratisch-freisinnigen Pressorgane Farbe bekommen. Sie hatten es denn auch, etwas schüchtern in der Erkenntniss der Nothwendigkeit der Erhaltung der guten Laune des Centrums; aber sie rafften sich doch zu einer Bemerkung auf, die etwas wie einen Protest gegen Herrn Wackers Schulabsichten darstellen sollte. Nachdem sie auf diese Weise ihrerseits ihr Gewissen salbirt und die Konservativen andererseits auf die Wacker'schen Lockrufe ordentlich gehört hatten, wurde im „Badischen Beobachter“ eine Beschwichtigungsnote veröffentlicht, die besagt, daß Herr Pfarrer Wacker, wie ein schärferer Beobachter aus den Schlussworten herauslesen könne, durchaus nicht beabsichtigt habe die Schulfrage jetzt in Fluß zu bringen und sie als Agitationsmittel zu den kommenden Landtagswahlen zu benützen. Auf diese Weise wird Herr Wacker sowohl den Wünschen der Konservativen, wie auch den Demokratisch-freisinnigen gerecht; die Konservativen wissen, daß Herr Wacker und sein Anhang nur auf den Augenblick warten, wo sie Dank der Wahlunterstützung der Linksliberalen die erhoffte Sprengung der nationalliberalen Kammermehrheit herbeiführen und dann ihre Annexionsabsichten auf die Schule verwirklichen können und die demokratisch-freisinnigen Wortführer in der Presse begnügen sich mit der Versicherung, daß die Schulfrage nicht als Agitationsmittel bei den kommenden Landtagswahlen benützt werden solle. Es bedarf wahrlich keines ausgeprägten politischen Sinnes, um den Humbug zu erkennen, der von den Herren Wacker und Genossen mit Hilfe der demokratischen Presse auf Kosten der linksliberalen Wähler getrieben wird und wenn es sich nicht um die vor den Angriffsgelächtern der Reactionären zu sichernde gemeine Schule handeln würde, könnte man wahrlich über den unfehligen Humor der demokratisch-freisinnigen Presse

lachen, welche — wie es das Mannheimer demokratische Blatt thut — die vom „Badischen Beobachter“ angekündigte „Enthaltensamkeit“ des Herrn Pfarrers Wacker in der Schulfrage „mit Vergnügen konstatirt!“

#### \* Windthorst's Begräbnis.

Berlin, 17. März.

Von 9 Uhr ab bewegte sich heute eine lange Wagenreihe durch die Straße Unter den Linden nach der katholischen St. Hedwigskirche. Der weite Raum des großen Gotteshauses konnte die Zahl der Leidtragenden kaum fassen, die da gekommen waren, um dem verehrten Todten die letzte Ehre zu erweisen. An der Spitze der Kirche begrüßten die Abgeordneten Graf Ballerem und Freiherr v. Heeremann, als die Vorsitzenden der Centrumsfraktion des Reichstages und des Landtages, die Ankommenen. Im Innern der Kirche wartete der Abgeordnete Dr. Borck des Amtes, die Theilnehmer der Feier zu empfangen. In den vorderen Reihen in der Nähe des Hochaltars sah man den Reichstagsler General v. Caprivi, den Staatssekretär v. Bötticher, neben den Präsidenten des Reichstags v. Levetzow und des Abgeordnetenhauses v. Köller, sämtliche Mitglieder des preussischen Staatsministeriums (mit Ausnahme des arbeitsministers v. Mählbach) und den bisherigen Kultusminister v. Goltz, dessen Anwesenheit allseitig sympathisch begrüßt wurde, ferner die Mitglieder des Bundesrats nahezu vollständig. In der Verammlung war das Centrum bis auf den letzten Mann anwesend, im übrigen alle Fraktionen, auch die Socialdemokraten nicht ausgeschlossen, vertreten. Hierzu hatte sich ein sehr großer Kreis von Damen gesellt. Selbstverständlich trugen alle Anwesenden Trauerkleider. Unter den Damen bemerkte man die Malerin Wilma Waisach, welcher ein meisterhaftes Bild des verehrten Windthorst zu verdanken ist. Die Kirche war herrlich geschmückt. Dem Hochaltar umgab eine reiche Gruppe hochstämmiger Lorbeerbäume und exotischer Gewächse. In dem Mittelgang, dicht vor dem Hochaltar, war auf hohem Gerüst der Sarg aufgebahrt, von Blumen und Kranzpenden ganz bedeckt. Am Fußende war der Kranz des Kaisers, am Kopfende der des Prinzregenten von Bayern befestigt. Unter den sonstigen Kranzpenden fiel vor Allen der Rosenkranz auf, den seinem armen, in Allem treuen Windthorst der ihm ergebene Wahlkreis Meppen gesendet. Auch der Reichstagsler v. Caprivi und die Minister haben ihre Theilnahme in Kranzpenden bezeugt. Unter den sonstigen überaus zahlreichen Blumenpenden mögen die des Fürsten Ferd. Rabizwil und des Seb. Kommerzienraths v. Reichröder erwähnt werden. Die Kränze der Centrumsfraktion und ihrer einzelnen Mitglieder, etwa 60 an Zahl, wurden im Reichstagsgebäude gesammelt. Sechs brennende Candelaber umgaben den Sarg; davor waren noch in sechs Reihen auf schwarzem Tuch die übrigen Kränze ausgebreitet. Die mit Trauerflor umwundenen Candelaber verbreiteten das Kerzenlicht durch den anfänglich düstern Raum. Es war gegen 10 Uhr, als der Kaiser, General v. Wedell, in Begleitung des Monarchen erschien und rechts vom Hochaltar in den Reihen des Bundesrats Platz nahm. Nun begann die Feier unter den Klängen der Orgel. Die assistirende Geistlichkeit bekleidete den Fürstbischof Dr. Kopp mit den Regatementsorden, dann hielt der Kirchenfürst ein feierliches Pontificalamt ab. Der Papst Dr. Jahnke und der Bischof Ahmann assistirten. Nach der Verendigung der Messe legte der Fürstbischof die bischöflichen Gewänder an, bedeckte sein Haupt mit der Mitra, nahm den Bischofsstab in die Linke und hielt nun vor dem Altar eine ergreifende Gedächtnisrede, welche umsoeher die Hörer fesselte und die Herzen gewann, als sie von oratorischem Schmelz sich fern hielt und in einfachen Worten, aber ergreifenden Bildern ein Bild des Heimgegangenen gab. Er schilderte des Verstorbenen seltene Gaben und deren Aufwendung für die Ziele seines Lebens, für die Kirche und das Vaterland. Die Rede verweilte bei der Treue, der Festigkeit des Heimgegangenen auch für sein engeres Vaterland und sein angestammtes Herrscherhaus. Mannigfache Fortworte seien dem Verstorbenen deshalb nicht erspart geblieben, allein der ideale Inhalt seines Lebens erhalte gerade dadurch einen besondern Abgang. Was die Kirche, was seine Glaubensgenossen an ihm verloren, das sei unvergessen, das gehöre der Geschichte an. Die Rede feierte dann die seltenen Charaktereigenschaften des Verstorbenen nach verschiedenen Richtungen. Er sei ein treuer Sohn seiner Kirche, ein guter Bürger seines Vaterlandes, ein unvergesslicher Gatte und Vater seiner Familie gewesen. Bewundernd stehen seine Zeitgenossen vor dem Verstorbenen und bewundernd werde die Nachwelt seinen Ruhm verkünden. Die Mitlebenden aber sollten sich an seinem Beispiel erheben und ihn zum Vorbild nehmen. An des Heimgegangenen Sarge sollten seine Glaubensgenossen geloben, in seinem Geiste fortzuleben und zu streben, in seinem Geiste die Einheit und die Einigkeit zu bewahren, damit die Früchte seines Thuns und Tuns ausbreiten könnten. Mit einem Gebet, welches die Gnade Gottes für den Verstorbenen und den ewigen Frieden für ihn ansuchte, schloß die Rede. Nun folgte die Einsegnung der Leiche durch den von der Geistlichkeit umgebenen Fürstbischof. Sodann wurde der Sarg auf den von vier Weibern getragenen Leichenwagen gehoben, und in feierlichem Zuge bei unausgeseht herrlichem Sonnenschein um 12 Uhr Mittags nach dem Leichter Bahnhofs übergeführt. Voran schritten mit ihren Bannern und Fahnen die höchsten katholischen Vereine, deren Abordnungen sich während der Trauerfeier in der Kirche aufgestellt hatten. Diesen Theil des Zuges schlossen die katholischen Studentenverbände. Unmittelbar vor dem Sarge schritten die Abgeordneten Dr. Borck und Freiherr v. Buel, welche die Orden des Verstorbenen auf einem Kissen trugen; diese hatten vorher ihren Platz am

Ruhende des Sarges gehabt. Hinter dem Leichenwagen...

Ueber die Vorgänge in New-Orleans

wird zur Verständigung der bisher vorliegenden Nachrichten...

Die in der Stadt New-Orleans herrschende Stimmung, auf welche die Räuberzüge rechnen, um der Strafe zu entgehen...

Washington, 16. März. Der hiesige italienische Gesandte...

New-Orleans, 16. März. Die gegen drei andere Italiener...

London, 17. März. Die amerikanische Bundesregierung befindet sich gegenüber den Vorstellungen des italienischen Gesandten...

Aus Stadt und Land.

Manheim, 18. März 1891

Frühjahrs-Kontrollversammlungen. Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen der Stadt Manheim...

Feuilleton.

- Folgende „dunkle Geschichte“ wird von einem Berliner Obersten erzählt: Vor einiger Zeit theilten wir mit, daß bei einem Diner in der russischen Botschaft...

- Ein originelles Kunstwerk hat der jetzt in Hannover wohnhafte pensionirte Bürgermeister Schwan...

tenheil unserer heutigen Nummer befindliche Verfügung des königl. Bezirks-Kommando Heidelberg.

Der hiesige Bezirksverein zum Schutz entlassener Strafgefangener verleiht seinen gedruckten Jahresbericht für das verflossene Jahr. Wir haben aus demselben schon vor einigen Tagen die wichtigsten Daten gebracht...

Die Krankenkasse des kaufmännischen Vereins hielt gestern Abend ihre diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war ziemlich gut besucht und wurde von dem Vorsitzenden der Krankenkasse, Herrn Kinkel, geleitet.

Ein Widerruf. Unter Hinweis auf den neuerdings gegen den Vormann von London erhobenen Vorwurf, er habe in einer Volkrede sich die Predigt eines berühmten Kanzelredners wörtlich angeeignet...

Als Mäker eines englischen Journalisten wird W. D. Lacy, Redakteur der „Daily News“ gerühmt, der als Berichterstatter besonders vermöge seiner durchdringenden Beobachtung und Entschlossenheit...

des Vereins für seine uneigennütige und mühevollen Thätigkeit zum Ausdruck gebracht. Der Vorsitzende, Herr Kinkel, theilte mit, daß der Vorstand der Kasse im Namen derselben sich einer von Frankfurt aus angeregten Petition an den Reichstag angeschlossen habe...

Der hiesige Kaufmännische Verein hielt gestern in seinem Lokale, anstehend an die Generalversammlung der Krankenkasse des Vereins, eine Vereinsversammlung ab, deren erster Punkt die Wahl eines Schriftführers für den Verein...

Für den verstorbenen Dr. Windthorst wird nächsten Dienstag, 24. März, Vormittags in der Jesuitenkirche ein feierliches Requiem abgehalten...

Das düre Gras der Waldländer und Raine verlockt schon wieder die muthwilligen Buben zum Anzünden eines Fitters, das leicht zu einem Schadenfeuer werden kann. Ganz abgesehen von diesem schlimmen Falle sollte diese Unsitte und Bosheit schon im Interesse der Bienenwelt abgestellt werden...

Unsere Obstbäume scheinen durch die Kälte mehr gelitten zu haben als angenommen wurde. Besonders sind es die Aprikosendäume, welchen hart zugefügt wurde. Keinerlich anscheinend gesund, ist der Baß jedoch braun, ein sicheres Zeichen, daß der gefrorene Winter Opfer gefordert hat...

Konkurse in Baden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Gertel, Inhaber der Firma Louise Gertel & Co. in Mannheim, ist Konkurs eröffnet worden.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 19. März. Der jüngste Luftwibel ist bis in den Golf von Biskaya herabgekommen, ohne eine weitere Vertiefung zu erfahren. Der Hochdruck in Skandinavien drängt langsam abwärts...

Meteorologische Beobachtungen der Station Manheim vom 18. März Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand, Thermometer in Schatten, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Tags, Regen. Values: 745.4, 2.3, 2.4, 6.8, 16.3.

\*) 6 Windstärken; 1: Schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 17. März. Der hiesige Frauenverein denkt unmittelbar nach Ostern einen Kochkurs in's Leben zu rufen. Vom Vorstände des badischen Frauenvereins ist ihm zu diesem Behufe eine tüchtige Lehrerin in Aussicht gestellt worden.

vollständig unmöglich, sich vom Plage zu rühren; die Menschenmenge stand wie ein feinerer Wall. Böblich in die Kampfszene eines Gladiatoren-Entwaffnens dringt Lucy's scharfe und spöttische Frage: „Was hat Gladiatoren im Jahre 1866 gethan?“

- Humanität. Man weiß, wie sehr Gemeinderäthe den Schlummer zu schätzen wissen. Durch französische Blätter ging dieser Tage die Verordnung der Gemeindevorstellung eines Ortes im Departement Hauts-Pyrénées, die, weil mehr als menschentreu und zugleich eines hervorragenden Plages in der Geschichte der Humanität über sein darf...



Verhaftungen vornahmen; in Folge der feindlichen Haltung der Menge gaben sie aber die Verhafteten wieder frei.

— Cagliari, 17. März. Die Mitglieder einer Kommission, welche die zur Abhaltung der Viehmärkte bestimmten Verhältnisse inspizierte, verunglückten auf einem Stege.

— London, 17. März. Das englische Schiff British Bear, welches sich auf der Fahrt nach Kalkutta über Trinobad befiel, ist am Freitag mit dem Dampfer Kozburga Galle aus New-Castle, 150 Meilen südwestlich von den Scilly-Inseln, zusammengebrochen. Kozburga Galle sank. Von der Mannschaft sind 22 Personen ertrunken. Der Capitän und ein Mann wurden gerettet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der zweite Trio-Abend der Herren Schuler, Sesse und Deibel war sehr gut besucht; die Trio-Aufführungen finden immer größere Berücksichtigung in den Kunstkreisen und sie verdienen das ihnen entgegengebrachte Interesse.

Herr Deibel spielte einige Cellostücke; in dem Bockerischen Adagio konnte der Künstler einen breiten, gesättigten Ton entfalten, die ursprünglich für die Bioline componirte Cavatine von Ross wurde von ihm sehr stimmungsvoll gespielt und schließlich bewährte sich Herr Deibel in dem Davidssohns Concertstück „Am Springbrunnen“ als ein dem schwierigsten Aufgaben gerecht werdender Cellist.

Eines sehr guten Erfolges konnte sich auch die Concertsängerin Fräulein Emma Hiller aus Stuttgart erheuen, die mit schöner, wohlklingender Stimme und bester Vortrag eine Reihe gutgewählter Lieder sang.

München, 17. März. (Theater am Gärtnerplatz.) Die erste Aufführung des Volksdramas „Schuldig“ von Richard Boh findet Samstag, den 21. März statt.

Rothenburg a. d. T., 17. März. Das historische Festspiel „Der Meißnertrunk“ wird wie im vorigen Jahre mit darauffolgendem Festzug und Feldlager nur einmal und zwar am Pfingstmontag, den 18. Mai, zur Ausführung kommen. Es dürfte gerathen sein, rechtzeitig bei dem Hauptausführer sich Eintrittskarten zu verschaffen.

Wien, 17. März. Heute findet im Deutschen Volkstheater die Vorstellung zur Feier des 25jährigen Schauspielers-Jubiläums des Herrn Franz Teweke statt.

Budapest, 16. März. In der heutigen Vorstellung von „Lohengrin“ in der Oper demonstirte ein Theil des Publicums zu Gunsten des abgetretenen Direktors Rahlber Gleich, nachdem der Hervorgehene hervorgetreten, erlösten von den Gallerien und theilweise auch aus dem Parterre laute Rufe: Blijen Rahlber! Diese Rufe wurden wiederholt, als der Opernsänger Rey, welcher längst ebenfalls vom Intendanten Grafen Blum gemahngelt wurde, die Bühne trat. Detective mußten auf die Gallerien besordert werden, um die Rufe herzustellen, was erst nach 10 Minuten gelang.

Nachtrag.

• Selbstmordverbot. Heute früh wollte sich die Ehefrau des Schmieds Thimmig von hier im hiesigen Personenbahnhofe von dem am 6 Uhr 40 Min. von Heidelberg hier ankommenden Eisenbahnzuge überfahren lassen.

• Selbstmord. Gestern Abend hat die Ehefrau des Eisenhellers Heinrich Hoffmann auf dem Speicher ihrer Wohnung ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Neuestes und Telegramme.

• Berlin, 17. März. Dem Diner beim Staatssekretär Marschall wohnte der Kaiser bei. Der Koffer verweilte bis nach 10 Uhr.

• Berlin, 17. März. Der Reichstag erledigte heute die dritte Lesung des Etats und das Antischleppgesetz, bewilligte das Gesetz betreffend die Schutztruppe für Ostafrika und vertagte sich alsdann bis zum 7. April.

• Wien, 17. März. Die „Politische Korrespondenz“ ist ermächtigt, die Unzuverlässigkeit aller Journalmeldungen über in Frage beim geführte deutsch-österreichische Handelsvertragsverhandlungen hervorzuheben und zu versichern, daß in der Situation der Verhandlungen keine wesentliche Veränderung eingetreten sei; die Hoffnung auf das Zustandekommen des Vertrags werde fortwährend anfrachterhalten.

• Paris, 17. März. In der Kammer sind heute zahlreiche Petitionen von industriellen Arbeitern aus verschiedenen Städten des Nord-Departements eingegangen, worin gegen die Hölle auf Rohmaterialien protestirt wird.

• Marseille, 17. März. Der Municipalrath petitionirt bei der Kammer um Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Systems der Handelsverträge, welches Frankreich vor Krilien bewahren soll und protektirt gegen Prohibitivoll.

• Vercelli, 17. März. Die Prinzessin Marianne Bonaparte, Enkelin Lucian Bonaparte's, des Bruders Napoleons des Ersten, ist an der Repperitis (Nierenentzündung) gestorben.

• Brüssel, 17. März. Nachdem bereits am Samstag 400 Bergleute der Beche Belle und Sonne die Arbeit eingestellt, feiern 2000 auf dem benachbarten Levant du Bénu. Derliche Führer wollten den Ausbruch auf den gesamten Borinagebezirk ausdehnen, doch gelang es der Centralleitung der Partei, am Sonntag in einer Versammlung die Bergleute in Cuesmes zu bestimmen, die Frage eines sofortigen allgemeinen Ausbruchs von der Tagesordnung abzulehnen.

Verhältnisse des Pariser Bergarbeiterlagers zu Ostern abzuwarten. Daß die Minister des Innern und des Krieges schon jetzt aufgefodert sein sollen, einen Beschlus über die verbleibende Besatzung auszuarbeiten, wird bekritten, dagegen soll die Regierung ihren bisherigen Widerstand aufgeben haben.

• Rom, 17. März. Prinz Napoleon versiel heute Vormittag in Schläffucht. Als um Mittag alle Familienmitglieder, darunter auch das Königspaar, am Bett des Sterbenden knieten, hatte der Prinz einen Fieberanfall, indem er schrie: „Verjagt ihn! Er ist da! Der Tod ist da!“ Um halb 3 Uhr machte Dr. Vaccelli dem Könige und der Familie amtlich die Mittheilung, daß König eingetreten sei. — Der Prinz ist heute Abend 7 Uhr 10 Minuten gestorben.

(Im Ansluß an den gestern veröffentlichten Artikel bringen wir folgende Daten:

Napoleon Joseph Karl Paul Prinz Bonaparte, war geboren am 9. September 1822 als Sohn des weitand Adnig Hieronymus von Westfalen und dessen zweiter Gemahlin Katharina Prinzessin von Württemberg. Seiner am 30. Jan. 1859 mit Prinzessin Clotilde von Italien geschlossenen Ehe sind 3 Kinder entsprossen: Prinz Victor 1862; Prinz Ludwia 1864; Prinzessin Pauline 1868, vermählt 1888 mit dem Prinzen Amadeo von Italien.

• Rom, 17. März. In der Kammer brachte Bonghi einen Antrag ein: Die Kammer wolle beschließen, daß nach Art. 5 der Verfassung alle Verträge, welche die Vergrößerung oder Verkleinerung des italienischen Staatsgebietes bedingen, sowie alle Regierungsakte, durch welche die Regierung ein Protektorat über fremde Gebiete übernimmt, vor ihrer Ratifizierung dem Parlamente zur Berathung vorzulegen seien.

• London, 17. März. Gladstone hielt heute in Hastings eine Rede, worin er erklärte, die auswärtige Politik Salisbury's die wenigste Punkte, wogegen die liberale Partei Einwendungen erheben könnte.

• Gibraltar, 18. März. (Privat-Telegr.) Der Dampfer „Utopia“ von Triest kommend und nach New-York gehend mit 700 italienischen Auswanderern sank nach einem Zusammenstoß mit den englischen Panzern „Anson“ und „Robnaq“ in der Bucht unter.

Die Anzahl der Umgekommenen soll 200 betragen. Die Schiffbesatzung soll gerettet sein.

• Genä, 18. März. (Privat-Telegr.) Gestern fand ein leichter Zusammenstoß zwischen den Gendarmen und streikenden Bergarbeitern statt, von denen mehrere leicht verwundet wurden.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3. 10. 84267

Mannheimer Handelsblatt.

• Mannheimer Effectenbörse vom 17. März. Zu der heutigen Börse notirten Verein Chem. Fabriken, Stann Alken 61 S., Vorkaus - Aktien 108 S., Bahisch: Schiffbruchs-Versicherung 1100 S.

• Courseblatt der Mannheimer Börse vom 17. März. Obligationen.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market prices. Includes entries like '100 80', '102 1/2', '103 1/2', etc.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 17. März. Im Einklang mit schwächerem Wien stellen sich die Großhandelsbörse auch an unserer Börse heute etwas niedriger.

Industrie-Aktien wena verändert, Türk. Tabak 1,60 geliftigen. Laura gewonnen 1 1/2 Ct., Gelsenkirchener 1/2 Ct. Privatdisconto 2 1/2 - 2 3/4, pCt.

Table titled 'Eff. ctien - Societät.' listing various stock companies and their values, including 'Deherr. Kreditaktien 278 1/2', 'Disconto-Kommandit 206,20', etc.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten.' with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Abgang', 'Ankunft'. Lists shipping schedules for various ports like Hamburg, Bremen, etc.

Wagholz: angekommen 246 von, abgegangen 148 von.

New-York, 17. März. Laut telegraphischer Nachricht ist der Schnelldampfer „Edler“, welcher am 7. März von Bremen und am 8. März nach 6 Uhr von Southampton abgefahrt war, am 17. März, Morgens 8 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten.' listing water levels at various locations like Mannheim, Heidelberg, etc. Columns include 'Ort', 'Höhe', 'Zeitpunkt'.

Wagholz: angekommen 246 von, abgegangen 148 von. (Repetitive text from above)

• Kaufleute, Rogainier, Verkäufer, überhaupt alle, deren Beschäftigung ein stieres Wachen der Hände u. i. w. erfordert, schühen sich am sichersten gegen die Nachtheile, die der Wechsel von Wasser und kalte bedingt, wenn sie sich beim Waschen einer gänzlich schmerzfreien Seife bedienen wie z. B. der vorzüglichen Doering's Seife.

• Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 17. März 2 55 m. - 0,00. Heidelberg, 17. März 2 02 m. - 0,16. Koblenz, 17. März 2 48 m. - 0,21. etc.

Advertisement for 'Erste Mannheimer \* \* Typographische Anstalt' by Wending Dr. Haas & Co. Includes text about printing services and contact information.

Advertisement for 'Buchdruckerei, Lithographie' by Wending Dr. Haas & Co. Includes text about book printing and lithography services.









# Bytinski & Cie., Planken

3000 Stück  
Knaben-  
Anzüge

und  
**Paletots**  
in allen Preislagen,  
von den billigsten bis  
zu den feinsten  
Genres.

Nur neue Façons.

empfehlen  
5000 Stück

der modernsten

## Herren-Anzüge

schon zu Mt. 10 bis zu den aller-  
feinsten Genres.

Grosses Stofflager  
zur Anfertigung nach Maas.

Confirmanden-Anzüge.

2000 Stück

## Herren- Paletots, Havelocks,

Ulster  
Schwalovs  
u. Stanleys  
für das Frühjahr,  
in nur geschmackvoll-  
ster Ausführung.

### Wiener Confections-Haus.

Größtes Herren- und Knaben-Kleider-Magazin 1. Ranges,  
früher alte Post. (Planken, Eckladen.)

Institut von Fr. Janny Becht  
in Landau (Pfalz.)

Wiederbeginn des Unterrichts im Institute und in der mit  
der Anstalt verbundenen Frauenarbeitsschule am 7. April.  
Auf Besuchen eine gründliche Unterweisung in allen häus-  
lichen Arbeiten. 3861

Ich bestreue mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am  
1. April d. J. eine 3858

#### Arbeits-Schule

für junge Mädchen eröffnen werde.  
Der Schulplan umfasst: Handnähen, Sticken und Stopfen,  
Nähmaschinen, Web- u. Strickarbeiten, Knäuelarbeiten, Pliegear-  
beiten und Tischarbeiten, feiner Maschinenarbeiten, Nähmaschinen  
und Webmaschinenarbeiten nach neuester Methode. Der Unter-  
richt wird von geschulten Lehrkräften erteilt.  
Anmeldungen werden jeden Nachmittag entgegengenommen,  
wobei näher Auskunft erteilt.

Frau Emilie Bitterich,  
C 8. 1, parterre.

#### Strohhut-Wäsche.

Der Beginn mit Waschen, Färbungen und Härden der  
Hüte für Herren, Damen und Kinder, bezieht sich ergebenst  
anzudeuten. 3891

Größe Auswahl sparter Formen. Billige Preise.  
D 2, 10 Thomas Bonin, Hutmacher, D 2, 10  
neben Herrn Kaufmann Gaud.

### Wertheimer-Dreyschuh M 2, 8.

#### Ausverkauf

zurückgesetzter  
Kleiderstoffe, Seidenzeuge und  
Modelle. 4345



## 1400

### Premier-Fahrräder

wurden in der Saison 1890 verkauft.

#### General-Depôt

von Hillmann, Herbert & Cooper, Fabrikanten  
der Premier-Safety's Coventry.

Erstes Rheinisches Velociped-Depôt  
N 2, 5 Mannheim N 2, 5.

Alle Maschinen werden mit Luftgummi-Reifen auf  
Wunsch geliefert. 4853  
Velocipeden aller Systeme werden umgebaut mit  
Luftgummi-Reifen unter billiger Berechnung in eigener  
Werkstätte, Emailieren, Vernickeln und alle Reparaturen  
schnell und billig.

General-Vertreter nur bester Fabriken.  
Längere Garantiezeit. Günstige Zahlungsbedingungen.

#### Maschinen-Drahtgeflechte

Für Drahtgeflechte aller Art, rad und ker-  
nig, in jeder Mäßenweite und Draht-  
stärke von 40 bis per Quadratmeter an  
bei größeren Quantitäten entsprechend bil-  
liger. 4911

Berzinkter Stachel-Draht,  
Drahtgewebe

in Eisen, Messing, Kupfer, verzinkt und lackiert, bis zu den  
höchsten Nummern für technische und Bau-Zwecke etc.  
Rechtige Größe, rund und vieredig, in allen Größen.  
Durchlöcher für Baumgitter mit Eisen- oder Holz-Rahmen  
empfehlen zu billigen Preisen

Wilh. Thamm, Schwebingerstr. 79c.

Reparaturen prompt und billig.  
Käufer von Geflechtes und Geweben bitten jederzeit gern zu  
besuchen. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

G. Weibgen, A. Jacobsberg,  
Zahnarzt. Zahnkünstler.  
C 8, 12-14. 3170

#### Patent-

Ausarbeitung u. Nach-  
suchung empfiehlt sich  
Th. Ehrhardt,  
Ingenieur,  
Mannheim, N 7, 22. 3687

#### Geschäfts-Empfehlung.

In Anfertigen von Plänen u. Kosten-  
überschläge von Neubauten, sowie in Aus-  
führung sämtlicher vorkommenden  
Bauarbeiten empfiehlt sich 4675

Hochachtungsvoll

Jakob Hahn, Baumeister,  
K 1, 11b.

## Hasen u. Eier

jeder Art, zu den billigsten Preisen.

### Gottfried Hirsch, F 3, 10

Conditorei und Bäckerei.

Wiederverkäufer Fabrikspreis. 4745

älteste Rheinische Champagner-Fabrik

Action-Gesellschaft

vormals

## BURGEFF & Co

Gegründet 1837.

Hochheim a. Main.

Feinste Marken: Extra Cuvée, 1. Qualität, Grös Riquette.

Verkauft zu Originalpreisen durch die Weinhandlung von  
G. Th. Schlatter, O 3, 2, Mannheim. 3616

#### Friedr. L. Roesch.

Bringt meine

### Milchkur-Anstalt

in empfehlende Erinnerung. 90480  
Q 8, 2/3 nächst der Hauptpost.

## Schweizerisches Consulat

für Baden und die Rheinpfalz  
Mannheim, D 5, 1.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 11 Uhr  
Bormittags. 4083

## Kanalbau, Hausentwässerungen.

### Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.

Künftig: wohnt auch entgegen die Herren Justizrat  
Carl Schiller, M 2, 4. Maffei & Werner, B 1, 7 1/2.  
Oerm. Barber, N 2, 9 1/2. Emil Rhein, S 3, 4. 475  
Cady, Riegelcamp, B 4, 9. Georg Ross, O 4, 16.  
Adam Langheim, P 6, 11. Carl Wagner, F 5, 4.  
Joh. Leonhard, G 3, 2. Wunder & Bühler, H 7, 22.

Donnerstag, 19. März, Abends halb 8 Uhr  
im Concertsaal des Hoftheaters

#### CONCERT

### Emil Götze

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn José Viana da Motta.  
Sperre, 1. bis 8. Reihe Mt. 4. u. nach folg. Zeit.  
Mt. 3. —. Stichplatz Mt. 2. —. Sperre auf der Gallerie  
Mt. 2.50. Stichplatz Mt. 1. —. 5108  
Billetverkauf bei Th. Schler u. an der Kasse.

#### Dr. Med. Joh. Nationaltheater.

Mittwoch, 51. Vorstellung  
den 18. März 1891. im Abonnement B.

#### Die Räuber.

Genrebild in 2 Aufzügen von Heinrich von Zimmermann.  
(Regisseur: Herr Dr. Hoffmann.)

Personen:  
Christian Friedrich Schwan, Verleg-  
buchhändler. Herr Reumann.  
Margarethe, dessen Tochter. Fräul. v. Dierck.  
Bernhard, sein Neffe. Herr Schreiner.  
Santus, Factor in der Druckerei. Herr Bauer.  
Friedrich Schiller, Regimentsfeldwebel. Herr Sturz.  
August Wilhelm Pfand, Schauspieler. Herr Dierck.  
Ein Stubenmädchen. Fräul. Schuber.  
Der Rechtsadvokat. Herr Rofet.  
Studenten.  
Ort der Handlung: Mannheim. Zeit 1782.

#### Die Wiener in Paris.

Genrebild in 2 Akten von Karl von Zeltel.  
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Personen:  
Der Graf von Werth. Herr Schreiner.  
Abemans, ein wohlhabender Bürger.  
aus Wien. Herr Bahlamid.  
Zosi, dessen Frau. Fräul. v. Kolbenberg.  
Ferdinand, beider Sohn. Herr Sturz.  
Lena, Diener. Herr Wösch.  
Ein Bohémien. Herr Rofet.  
Charles, Aufwärter im Hotel. Herr Hildebrandt.  
Bonjour. Herr Jacobi.  
Ruth, seine Frau. Frau Jacobi.  
Rudelson, deren Tochter. Fräul. v. Degrenz.  
Die Scene spielt in Paris. Zeit 1835.

#### Unter vier Augen.

Küßspiel in einem Akt von Ludwig Fulda.  
(Regisseur: Herr Dr. Hoffmann.)

Personen:  
Dr. Felix Volkart, Arzt. Herr Hoffmann.  
Hermine, seine Gattin. Fräul. v. Dierck.  
Herrn Hubert von Werth. Herr Schreiner.  
Baumann, Diener. Herr Bauer.  
Lotte, Kammermädchen. Fräul. De Sant I.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittel-Dress.